

In Frankfurt (Oder) sind die Teufel los!

Eine besondere Sehenswürdigkeit für Einheimische und Gäste unserer Stadt sind die großen Endzeitfenster (Antichristfenster) in der St. Marienkirche. Im 14. Jahrhundert wurden sie von einer Wanderwerkstatt eigens für den beeindruckenden Kirchenbau erstellt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg kamen sie als Beutekunst nach Russland. Erst in den 2000er Jahren wurden sie zurückgebracht und nach aufwändiger Restaurierung wieder in die Fensteröffnungen eingefügt.

In den Bildern des Endzeitfensters spielt der Antichrist (griechisch ἀντί Χριστοῦ: gegen den [von Gott] Gesalbten) die zentrale Rolle. Mit seinem schönen wallenden Haar und dem klassisch ebenmäßigen Gesicht wirkt er wie ein Doppelgänger von Jesus. Das ansprechende Äußere macht ihn als Blender und Verführer der Menschen besonders gefährlich. Einziger Hinweis auf seinen diabolischen Charakter ist das T im Heiligenschein. Es handelt sich um ein T-förmiges Kreuz, das auch als Taukreuz oder Antoniuskreuz bezeichnet wird. Funktion und Bedeutung dieses Symbols sind sehr vielfältig. In der Regel ist es ein Attribut der Gläubigen. Es kann aber auch wie ein „Brandmal“ die Ungläubigen kennzeichnen. Eine weitere These besagt, dass das T für „Tier“ und „Teufel“ steht. Begleitet wird der Antichrist von tierischen Dämonen und Teufeln, denen ihre Sünden (Hochmut, Geiz, Wollust, Zorn, Völlerei, Neid und Faulheit) förmlich ins Gesicht geschrieben sind.

Auf den modernen Betrachter mögen die Darstellungen des Antichristen und der Teufel „drollig“ wirken, doch darf man nicht vergessen, dass sie im Mittelalter bei den Besuchern der Kirche Angst, Schrecken und sogar Abscheu auslösen sollten. Sie dienten als Mahnung und Warnung. Die gläubigen Besucher der Kirche erhielten die eindeutige Botschaft, sich an die Gebote Gottes sowie die Regeln der Gesellschaft zu halten, um nicht ihres Seelenheils verlustig zu gehen.

Die Fratzen haben trotz der tierischen Elemente wie Hörner, Klauen, Stoßzähne und Borsten immer noch etwas Menschliches und wirken aus heutiger Sicht fast freundlich, teilweise sogar Mitleid erregend. Sie üben eine starke Faszination aus, da sie uns als Boten einer vergangenen Zeit eine ungefähre Ahnung vom mittelalterlichen Lebensgefühl vermitteln können.

Heutzutage gibt es einen Überfluss an Darstellungen von Monstern, Horrorfiguren und sonstigen teuflischen Wesen. In Filmen kann der Teufel sowohl in tierischer Gestalt (*Rosemaries Baby*) als auch als weltgewandter Großstädter auftreten (*Im Auftrag des Teufels*). Nicht immer ist der heutige Teufel an äußeren Merkmalen zu erkennen...

Doch zurück zu den Teufeln aus der Marienkirche. Ihre Hässlichkeit fasziniert und regt unsere Fantasie an! Wir wollen uns den Spaß erlauben, die Köpfe der Teufel mit selbst erdachten Körpern zu ergänzen. Dazu möchten wir mit Ihnen einen kleinen Malwettbewerb starten:

Wir geben Ihnen die Köpfe, Sie geben uns (auch leihweise) ein Bild mit „Ihren“ Teufeln!

Interessant ist es natürlich auch zu erfahren, was Sie sich beim Malen gedacht haben.

Jeder kann mitmachen: Kinder und Erwachsene, Junge und Alte, Einheimische und Besucher der Stadt...

Unsere Aktion läuft bis zum 31. Oktober 2012. Die Bilder sollen dann an einem passenden Ort in Frankfurt (Oder) ausgestellt werden. Für die kreativsten Einsendungen winkt eine „Teufels“-Führung in der Marienkirche.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung!

Dr. Alexandra Kankleit
Projektmanagerin Tourismus
Wirtschaftsförderung Stadt Frankfurt (Oder)
alexandra.kankleit@frankfurt-oder.de
0335 552 1506



„Oderpartie“. A. Kankleit, inspiriert von einem Gemälde des Künstlers Luca Lanzi

Einsendungen an:

Quartiersmanagement
Frankfurt (Oder)
„Innenstadt - Beresinchen“
Milena Manns
Franz-Mehring-Straße 20
15230 Frankfurt (Oder)



„Der Gebieter und sein Vasall“. A. Kankleit

Unser herzlicher Dank geht an den Förderverein St. Marienkirche Frankfurt (Oder) e.V., insbesondere Herrn Helmuth R. Labitzke, Frau Beatrix Forck und Herrn Ulrich-Christian Dinse.

Literatur zu dem Frankfurter Antichristfenster finden Sie im Souvenirshop der St. Marienkirche oder im Internet unter www.st-marien-ffo.de.

*Auch die Kultur, die alle Welt beleckt,
Hat auf den Teufel sich erstreckt.*

Johann Wolfgang von Goethe

*Die Hölle ist leer,
Und alle Teufel sind hier!*

William Shakespeare



